

ai-Gruppe Bad Honnef betreut neuen Fall

Aufklärung über den Tod von Sabri Asani

Bad Honnef (SF/rth). - Der albanisch-stämmige Sabri Asani ist am 18. Januar 2000 in der Polizeistation Skopje mit hoher Wahrscheinlichkeit von der Polizei erschossen worden, nachdem er im Zusammenhang mit der Fahndung nach den Mördern von 3 mazedonischen Polizisten verhaftet worden war.

Zum Tag der Menschenrechte informierte die Bad Honnefer Gruppe erstmals die Öffentlichkeit über ihren jüngsten „Adoptionsfall“ und dringt auf eine Aufklärung der Todesumstände, Veröffentlichung des Obduktionsberichts und Bestrafung etwaiger Schuldiger. Vizebürgermeisterin Helga Welter begrüßte im Namen der Stadt Honnef die Bemühungen der amnesty Grup-

pe um die Aufklärung des Todes von Sabri Asani.

Die mazedonische Innenministerin hat gegenüber amnesty Bad Honnef den Tod auf der Polizeistation eingeräumt, beruft sich aber über 10 Monate nach dem Vorfall auf die noch laufenden Ermittlungen.

An einem Info-Stand in der Fußgängerzone unterstützten zahlreiche Bad Honnefer Bürger am Tag vor den Menschenrechten mit einem Appellschreiben an die Innenministerin Dosta Dimovska der Republik von Mazedonien die Bemühungen von amnesty international.

amnesty international verurteilt extralegale Hinrichtungen, d.h. die Tötung durch Sicher-

heitskräfte ohne justizförmiges Verfahren, als besonders krasse Form einer Menschenrechtsverletzung. Wir verlangen nicht nur, daß jeder Einzelfall aufgeklärt und geahndet wird. Die politischen Mandatsträger sind darüber hinaus aufgefordert, sich nachdrücklich von diesem Mißbrauch staatlicher Gewalt zu distanzieren und dies durch Schulung und Anweisung von Polizei und Justiz immer wieder deutlich zu machen.

Wer die Arbeit der amnesty Gruppe Bad Honnef unterstützen möchte, erhält weitere Informationen unter [„http://www.amnesty-badhonnef.de“](http://www.amnesty-badhonnef.de) oder bei Detlef Staub, Telefon 0 22 24 - 7 41 03.